



Im Interview David Herz – Disponent Automotive

„Jeder Tag verläuft anders.“

Wie lange sind Sie schon bei IHRO?

Seit August 2015. Ich habe bei IHRO meine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen absolviert.

Welche Funktion haben Sie aktuell bei IHRO?

Ich bin aktuell in der Disposition LKW Festeinsätze tätig und betreue unter anderem für unsere Kunden Audi, Porsche und Daimler verschiedene Relationen. Außerdem unterstütze ich meine Abteilungskollegen beim Laderaumeinkauf sowie bei Urlaubsvertretungen.

Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?

Kein Tag verläuft gleich. Wir haben täglich neue Aufgaben und müssen hierfür Lösungen entwickeln. Besonders spannend sind die Tage, die „normal“ beginnen und bei denen ich um 9:00 Uhr plötzlich noch 15 LKW kurzfristig für einen Kunden organisieren darf. Auch die Schnittstelle zwischen Kundenanforderungen und Fahrer ist sehr bereichernd. Besonders wenn ich eine Lösung gemeinsam mit unseren Fahrern entwickeln kann, macht es besonders viel Spaß. Ich denke auch dem Fahrer, zumal er seine Erfahrungen und Ideen einbringen kann und somit auch ein Stück Wertschätzung erfährt.

Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

Ich fand den Beruf schon vor Beginn meiner Ausbildung sehr spannend. Während der Ausbildung hat sich das noch bestätigt, als ich merkte, dass der Kaufmann für Spedition und Logistik alles andere als ein gewöhnlicher Bürojob ist.

Über was freuen Sie sich am meisten?

Auch wenn es sich abgedroschen anhört: Die größte Freude empfinde ich, wenn ich weiß, dass unser Kunde zufrieden ist und ich mit meiner Planung auch den Fahrer unterstützen konnte. Ansonsten verlasse ich meinen Arbeitsplatz am Abend ziemlich zufrieden. Besonders, wenn alles reibungslos abgelaufen ist und eine gute Vorbereitung für die Nacht bzw. den nächsten Tag mir sowie dem Fahrer Sicherheit gibt.



Making of... IHRO Kalender 2019

Mitarbeiter werden in Szene gesetzt

In jedem Jahr bemühen wir uns um außergewöhnliche Kalendermotive und stellen damit unsere Kreativität auch außerhalb unseres Kerngeschäfts unter Beweis. Auch wenn es nicht immer einfach ist, attraktive Themen und anschließend die passenden Bildmotive zu entwickeln, ist es dann doch immer ein Riesenspaß, wenn die IHRO-Mitarbeiter geschminkt zu den Aufnahmen für den Kalender kommen. Natürlich gibt es auch immer interessierte Neugierige, die sich das nicht entgehen lassen wollen.

Die „Kreativabteilung“ sei an dieser Stelle gerne einmal erwähnt. So brüten unter Anleitung von Christina Dubak, kaufmännischer Leiterin von IHRO, die Auszubildenden über Themenvorschläge, die dann in Bildmotive weiterentwickelt werden.

Richtig groß wird die Überraschung immer dann, wenn die Bilder anschließend von unserer Werbeagentur überarbeitet und mit dem passenden Hintergrund versehen wurden.



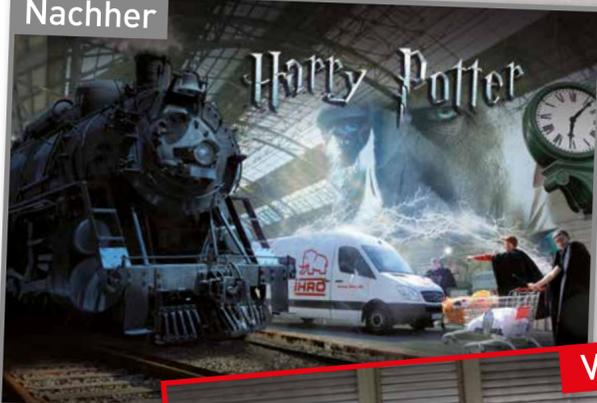
Für 2019 haben wir wieder phantasievolle Motive gefunden und hoffen, Ihnen gefallen sie ebenso. Falls Sie keinen Kalender bekommen haben, können Sie natürlich gerne ein Exemplar direkt anfordern. Wir schicken Ihnen dann gerne unsere neueste Ausgabe auf dem Postweg.

Bestelladresse: Info@ihro.de Stichwort IHRO-Kalender 2019

Vorher



Nachher



Vorher



Nachher



Politik

Versorgungspässe durch Niedrigwasser



Intern

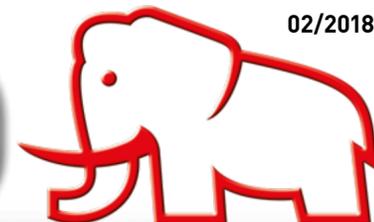
Mehr Palettenstellplätze im Frachtraum



Politik

Keine Maut mehr für E-LKW und Gas-LKW

JUMBO NEWS



iHRO

DAS KUNDENMAGAZIN DER HANS IHRO GMBH

WWW.IHRO.DE



Platz da!

Ausbau der Logistikflächen

KOSTENSTEIGERUNG DURCH NIEDRIGWASSER

Seit der letzten Ausgabe der Jumbo News im März hat sich wieder viel getan. Durch die starke Konjunktur sind wir ja jetzt schon in einigen Bereichen gewohnt, dass wir manche Waren nicht oder verspätet geliefert bekommen – oder dass auch keine Dienstleister für manche Aufgaben zu finden sind.



Doch die aktuelle Situation durch das Rheinniedrigwasser im Südwesten von Deutschland ist auch für mich außergewöhnlich. Zum ersten Mal in meinem Berufsleben erleben wir einen Engpass in der Treibstoffversorgung. Die entsprechenden Auswirkungen sind nicht nur stark gestiegene Kraftstoffkosten, sondern wir bekamen teilweise keine Lieferungen für unsere Tankstellen!

In den vergangenen Wochen wurde bei IHRO auch in die Weiterentwicklung unseres Lagerangebotes investiert und die Lagerfläche auf nunmehr insgesamt ca. 8000 qm erweitert. Somit können wir Ihnen nun auch das komplette Logistikpaket bestehend aus Lagerung, Kommissionierung und Versand über die unterschiedlichsten Beförderungsarten – vom Paket über Stückgut bis zur Teil- und Komplettlagerung – anbieten.

Am meisten beschäftigt uns momentan eine dramatische Kostensteigerung: von dem immer weiter zunehmenden Fahrerengpass mit entsprechend steigenden Personalkosten hatten wir schon berichtet. Die stark gestiegenen Dieselpreise bemerken auch Sie täglich an der Tankstelle.

Dagegen wurde in der Öffentlichkeit jedoch noch nicht die empfindliche Steigerung der LKW- Mautkosten zum 01.01.2019 wahrgenommen. Wir sprechen hier von ca. 40 % Abgabensteigerung! Das bedeutet für IHRO, dass wir im kommenden Jahr ca. 1 Mio Euro mehr Maut zahlen müssen und dass sich generell Produkte verteuern werden.

Die Anpassungen unserer Frachttentgelte sowie der gesamten Branche ist daher für das kommende Jahr wesentlich höher als in der Vergangenheit. Bei Kunden ohne Dieseltankkauf waren teilweise bis zu 10% Anpassung nur für die Diesel- und Mautkosten erforderlich. Bevor also auch nur 1 Cent bei uns ankommt, steht den Verladern bereits eine empfindliche Steigerung ins Haus, ohne dass sie durch uns bzw. die Spediteure zu vertreten ist.

Ich bitte daher um Verständnis, dass wir unsere Frachtpreise für 2019 anheben mussten, um die gestiegenen Kosten für Fachkräfte, Treibstoff und Maut auszugleichen.

Es würde mich freuen, wenn Ihnen unsere aktuelle Ausgabe der Jumbo-News gefällt und bitte Sie auch wieder um Ihre Meinung, Anmerkung oder Verbesserungsvorschläge zu unserem Kundenmagazin.

Kai Ihro im Namen aller IHRO-Mitarbeiter



Impressum:
Herausgeber: © 2018 Hans Ihro GmbH
Hochfeldstraße 9-14, D-74632 Neuenstein
Telefon +49 (0) 7942-9101-0, Fax +49 (0) 7942-34 47
info@ihro.de, www.ihro.de
Redaktion: Kai Schmuck (IHRO)
Layout und Satz: factum | adp, www.factum-adp.de
Bildnachweis: IHRO, privat, factum, adp

Politik

Kein Sprit mehr! Versorgungsengpässe

Da war der IHRO-Dieseleinkauf entgeistert, als am 24.10.18 von unserem Diesellieferanten die Information eintraf, dass kein Dieseltreibstoff mehr lieferbar sei. Eine Situation, die man bestenfalls aus Krisengebieten kennt und die uns natürlich ebenfalls überraschte.

Hintergrund ist die andauernde Trockenheit und die damit verbundene Niedrigwassersituation auf den deutschen Wasserstraßen, wobei der Rhein am stärksten betroffen ist.

Da die Tankschiffe nur noch ein Drittel der möglichen Kapazität nutzen können, treten verstärkt im Süden Versorgungsengpässe auf. Nicht nur Betriebsstellen wurden nicht mehr beliefert, auch öffentliche Tankstellen mussten vorübergehend ihre Zapfsäulen schließen. Der Bund reagierte auf diese Situation und gab 150.000 t Diesel aus den Tanklagern der Erdölreserve frei.

Zum Vergleich: Die IHRO-Tanks in Neuenstein haben ein Fassungsvermögen von 185.000 l = 170 t.



Da nicht absehbar war, ob und wie sich die Situation entwickelt, wurden unsere eigenen Bestände als Reserve gesperrt, um zumindest vorübergehend bei einer Verschärfung der Situation reagieren zu können. Unangenehmer Nebeneffekt dieser Entwicklung waren Auswirkungen auf die Dieselpreise, die eine empfindliche Verteuerung erfuhren.

Politik

Durchbruch für Gas- und Elektro-LKW? Mautbefreiung für E-LKW und Gas-LKW

Am 18. Oktober 2018 wurde das 5. Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes mit einer Mautbefreiung für E-LKW und Gas-LKW vom Bundestag beschlossen.

Wir warten ja schon länger auf Anreize für den Einsatz von Fahrzeugen mit umweltfreundlichen Antrieben und waren nun positiv überrascht, als der Bundestag die vorübergehende Mautbefreiung für diese Fahrzeuge beschloss.

Trotz dieser an und für sich positiven Entscheidung ist nicht mit einem sprunghaften Einsatz dieser Fahrzeuge zu rechnen. Die Gründe hierfür liegen in dem noch sehr überschaubaren Angebot von schweren LKW mit LNG-Antrieben in Deutschland. Aktuell gibt es nur einen Anbieter im Volumenbereich, der die Fahrzeuge in Serie produziert und ein weiterer großer Anbieter wird bis Mitte des Jahres 2019 Zugmaschinen mit LNG-Antrieben in einer begrenzten Auflage anbieten.

E-LKW sind ebenfalls nicht in großer Zahl zu erwarten, zumal auch hier das Angebot überschaubar ist und E-Motoren und Autobahnbetrieb sich nicht gerade ergänzen, wodurch sie nur im Kurzstreckenbetrieb sinnvoll einsetzbar sind.

Als weiteres Hindernis ist die Anzahl der LNG-Tankstellen zu erwähnen. Bei LNG (Liquid Natural Gas) handelt es sich um verflüssigtes Erdgas, das durch die Verflüssigung für eine höhere Reichweite verdichtet wird. Allerdings funktioniert dies nur bei einer Kühlung des Gases auf -160°C und damit sind besondere Anforderungen an die Tanks der Fahrzeuge und die Tankstellen verbunden. Somit überrascht es nicht, dass es in Deutschland gerade einmal 3 LNG-Tankstellen gibt und die Wechselwirkung aus LKW-Angebot und geringer Tankstellenanzahl erinnert an die Henne-Ei-Geschichte. CNG (Compressed Natural Gas) wiederum ist normales Erdgas. Hierfür gibt es ein flächendeckendes Tankstellennetz.



Die Reichweite mit Erdgas ist jedoch begrenzt, unsere Mega-Zugmaschinen schaffen max. 250 km, weshalb CNG keine Alternative zu LNG darstellt.

Also, wir halten für Deutschland fest: Es gibt bei Gas (LNG) die Technik für größere Reichweiten, allerdings ist sie nur in Kleinauflagen verfügbar. Für die zur Zeit wenigen LKW bleibt nur der Beschäftigungsradius.

Dieser erlaubt eine sichere Rückkehr an die wenigen Tankstellen. Für E-LKW und Busse sieht es ähnlich aus. Es gibt zwar auch hier ein begrenztes Angebot deutscher oder europäischer Hersteller, aber auch die Kommunen bestellen offenbar noch in erster Linie Diesel-Busse.

Übrigens: In Shenzhen (China) wurde der gesamte öffentliche Nahverkehr auf E-Busse umgestellt.

Dort sind 16.300 E-Busse im Einsatz, die von einer zentralen Leitstelle aus überwacht werden. Neue Haltestellen können über Apps von den Fahrgästen angefordert werden. Die Umstellung bewirkte in der Millionenstadt eine Schadstoffreduktion von 20%. Irgendwie faszinierend, aber auch beängstigend, dass in unserem Hochtechnologieland bisher wenig bis nichts in diese Richtung passiert ist.

Intern

Logistikangebot erweitert Ausbau der Lagerflächen und -technik

Den Herausforderungen gewachsen!

Nachdem IHRO in diesem Jahr die ersten Projekte in der Kombination Lagerung, FIFO und JIT-Anlieferung zuverlässig erledigte, erhielten wir weitere Nachfragen und haben darauf mit einer Erweiterung der Logistikflächen und dem Ausbau unsere Lagertechnik reagiert. So beträgt die überdachte Gesamtfläche nun ca. 8.000 qm. Zusätzlich wurde eine Regalanlage eingebaut und ein neues Lagerverwaltungssystem in Betrieb genommen. Wir wissen natürlich, dass wir uns damit nicht mit den Großen messen können, aber das ist auch nicht unser Ziel. IHRO möchte die komplette Bandbreite des Logistikangebotes für kleine bis mittlere Projekte anbieten, auch wenn sie nur temporärer Natur sind. Für die hierbei entstehenden unterschiedlichen Verpackungsgrößen stehen auch die erforderlichen Transportanschlüsse für Pakete, Stückgut, Teil- und Komplettlagerungen zur Verfügung.

Vielleicht dürfen wir Sie ja einmal unterstützen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage an Kai Schmuck: Telefon 07942/9101-41 oder kai.schmuck@ihro.de



Ihro CZ – schöner Arbeiten

Seit dem Februar 2018 freut sich IHRO in der Tschechischen Republik über die Fertigstellung des renovierten Bürogebäudes und des Hofgeländes. Für die 21 Mitarbeiter begann mit dem Umzug in die neuen Büroräume eine neue Zeit. Nun stehen auf 550 qm komfortable Büro- und Sozialräume zur Verfügung und ermöglichen eine moderne Arbeitsumgebung. Das gesamte Areal mit 22.000 qm wurde ebenfalls überarbeitet und die Hofflächen mit einem neuen Belag versehen.

Nachdem zuvor Werkstatt und LKW-Abstellplatz ca. 6 km von dem Bürogebäude entfernt waren, sind nun alle IHRO-Mitarbeiter an einem Platz vereint und für die Zukunft bestens gerüstet.

Intern

Langsattel bei IHRO Erschaffung neuer Möglichkeiten

Mehr Palettenstellplätze im Frachtraum

Noch ist der Betrieb von 14,90 m langen Mega-Sattelaufliegern (offiziell „verlängerter Sattelanhänger“) in einigen Bundesländern (u. a. Baden-Württemberg) nur auf den für Lang-LKW freigegebenen Strecken, dem sogenannten Positivnetz, möglich. IHRO hat trotzdem 20 Aufleger dieses Typs bestellt um IHRO-Kunden im kommenden Jahr mehr Frachtraum mit einer Verladung anzubieten. Mit 37 Palettenstellplätzen oder 110 m³ bieten die Langsattel nicht nur dem Nutzer einen echten Mehrwert. Auch die Umwelt kann sich darüber freuen, da weniger LKW mehr Fracht aufnehmen können. Nun drücken wir uns die Daumen und hoffen, dass Baden-Württemberg dem Beispiel anderer Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen folgt, und diesen LKW-Typ flächendeckend freigeben wird.

Da IHRO-Kunden nicht nur in Baden-Württemberg zu Hause sind, profitieren auf jeden Fall unsere Kunden in den Bundesländern mit Langsattelfreigabe von unserem erweiterten Angebot. Übrigens sind diese Fahrzeuge mit einer maximalen Gesamtlänge von 17,80 m ein Lang-LKW Typ1 und erfordern eine Zusatzausbildung der Fahrer.



Zufriedene Fahrer – gute Leistung

Am Ende regeln die Frachtraten die Verdienstmöglichkeiten der Fahrer. Dem Fahrer auf dem Bild würde man sicher eine Besuch in einer Raststätte gönnen, anstatt die Zubereitung seiner Mahlzeit auf einem Parkplatz zu erledigen.

Im Ladungsgeschäft in Deutschland werden die erzielten Margen mit 1-3 % bewertet und daraus lässt sich auch der enge Spielraum der Spediteure für Verbesserungen beim Lohnniveau ablesen. Die gerade laufenden Verhandlungen für 2019 mit den zusätzlichen Kosten für die erhöhte Maut zeigen natürlich auch, dass der Spielraum auch seitens der Verloader begrenzt ist. Allerdings benötigen auch wir und unsere Branchenkollegen neben der Mautkompensation eine Anpassung der Frachttentgelte, um unser Fahrpersonal nicht nur in den Unternehmen, sondern auch in der Branche zu halten. Diese Helden des Alltags arbeiten mehr als der durchschnittliche deutsche Arbeitnehmer und sorgen mit ihrem Einsatz für eine funktionierende Versorgung mit den unterschiedlichsten Gütern. Wir sollten es ihnen danken und mit einem vernünftigen Umgang an den Rampen, adäquaten Rastmöglichkeiten und finanziellen Verbesserungsmöglichkeiten honorieren – sofern die Raten es erlauben.

